

5.09 AG: Darstellung des Eigenkapitals in der Bilanz¹

In der Bilanz der **Messtechnik-AG** wird zu Beginn des ersten Geschäftsjahres das Eigenkapital wie folgt ausgewiesen:

Gründungsbilanz der Messtechnik-AG (in EUR)

Flüssige Mittel	10 310 000	Gezeichnetes Kapital	10 000 000
Verlust aus Gründungs- vorgängen	190 000	Kapitalrücklagen	500 000
	10 500 000		10 500 000

¹ Zur Finanzierung der AG vergleiche die Aufgaben
10.20 bis 10.26

Im ersten Geschäftsjahr ist ein Verlust von 30 000 EUR entstanden. Für das nächste Geschäftsjahr wird ein angemessener Gewinn erwartet.

- ▶ 1. Wie heißt der Buchungssatz zur Verbuchung des in der Gewinn- und Verlustrechnung festgestellten Verlustes bei einem Einzelunternehmen?
- HGB § 266 ▶ 2. Wie wird der Verlust des Geschäftsjahres 1 vor der Entscheidung der Hauptversammlung über den Verlustausgleich in der Bilanz der **Messtechnik-AG** ausgewiesen?
- AktG § 222 ▶ 3. Welche Mehrheit müsste zustimmen, wenn der Verlust der **Messtechnik-AG** auf das Konto gezeichnetes Kapital verbucht und damit das Grundkapital herabgesetzt würde?
- ▶ 4. Würden Sie als Vorstand den Vorschlag machen, das Grundkapital um den Verlust aus dem Gründungsvorgang von 190 000 EUR und den durch den Geschäftsbetrieb des ersten Geschäftsjahres erzielten Verlust von 30 000 EUR, insgesamt also um 220 000 EUR, herabzusetzen?
- 5. Das Grundkapital wurde nicht herabgesetzt. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung soll der Verlust aus dem ersten Geschäftsjahr einschließlich des durch den Gründungsvorgang entstandenen Verlustes mit dem zu erwartenden Gewinn des zweiten Geschäftsjahres ausgeglichen werden.
- ▶ Wie sieht die Darstellung des Eigenkapitals zu Beginn des zweiten Geschäftsjahres aus?
- 6. Im zweiten Geschäftsjahr hat die **Messtechnik-AG** Erträge in Höhe von 9,193 Mio. EUR und Aufwendungen in Höhe von 7,5 Mio. EUR.
 - ▶ a) Wie groß ist der Jahresüberschuss?
 - ▶ b) Wie viel % Dividende (ganzer %-Satz) könnte auf das Grundkapital von 10 Mio. EUR ausgezahlt werden, wenn der ganze Jahresüberschuss ausgeschüttet werden könnte?
- 7. Die Aktiengesellschaft deckt aus dem Jahresüberschuss zunächst den Verlustvortrag aus dem Vorjahr (220 000 EUR) und macht die vorgeschriebenen Zuführungen zu den gesetzlichen Gewinnrücklagen. Den anderen (freiwilligen) Gewinnrücklagen werden 100 000 EUR zugeführt. Der Rest (Bilanzgewinn) soll an die Aktionäre als Dividende ausgeschüttet werden, aber nur soweit, als für die Dividende ein ganzer Prozentsatz möglich ist. Der verbleibende Rest ist Gewinnvortrag.
 - §§ 150, 158, 58 ▶ a) Wie groß ist der Bilanzgewinn?
 - ▶ b) Wie viel % Dividende (ganzer %-Satz) erhalten die Aktionäre?
 - ▶ c) Wie groß ist der Gewinnvortrag?